

### III. Von Königgrätz nach Josefstadt.

---

Schon ehe wir die Bahnstation Königgrätz erreicht hatten, konnte, wer für Bodencultur ein aufmerksames Auge hat, Zeichen eines reicheren Anbaues bemerken, als am Anfang unserer Reise. Vollends jetzt bei der Weiterfahrt gleicht die ganze Gegend rechts und links der Bahn von Königgrätz bis Josefstadt einem grossen Gemüsegarten, der seine Erzeugnisse an Karfiol, Mohrrüben, Petersilie etc. auf weit und breit in den Nordosten Böhmens versendet. Auch der Obstbau wird häufig, und namentlich Kirschen und Aprikosen spielen eine grosse Rolle. Minder erfreulich mag dem Gastronomen der Anblick der vielen Cichorienfelder zwischen Königgrätz und Plotischt (dem ersten Dorfe hinter Königgrätz, an dem der Zug vorüberbraust) sein, er macht ihn aufmerksam, dass es nicht purer Mokkastrank sein dürfte, was ihm auf Reisen durch den Königgrätzer Kreis als Kaffee vorgesetzt wird, wobei die vielen Cichorienfabriken, die in der Gegend (Kuklana, Jaroměř, Königinhof) sind, ihn noch mehr zur Vorsicht mahnen. Die Gegend längs der Elbe gegen Jaroměř hin und weiter an der Aupa und Mettau bis gegen Skalitz und Neustadt wird wegen